

## **Inklusiver Mathematikunterricht im Förderschwerpunkt Lernen in der Sekundarstufe I – ein exemplarisches Ergebnis aus dem QL-Projekt**

Auch wenn der Fokus im Mathematikunterricht in der Sekundarstufe I für Lernende mit Förderbedarf im Förderschwerpunkt Lernen auf die Vermittlung von alltags- und berufsbezogenen Inhalten gelegt werden soll (Werner & Schäfer, 2018), ist es wichtig, ihnen auch eine Grundvorstellung von elementaren mathematischen Begriffen zu vermitteln. Da der Primzahlbegriff unmittelbar auf dem Begriff der Teilbarkeit und somit auf der Division sowie auf dem kleinen und großen Einmaleins aufbaut, sind für sein Verständnis nur elementare arithmetische Kenntnisse aus der Primarstufe notwendig. In der auf dem Poster präsentierten Unterrichtseinheit wurde aufgezeigt, dass ein Zugang zum Primzahlbegriff möglich ist, auch wenn diese Vorkenntnisse nur eingeschränkt (kleines Einmaleins, Multiplikation und Division überwiegend im Zahlenraum bis 20) vorhanden ist. Die Einheit ist so konzipiert, dass von besonders leistungsstarken bis besonders leistungsschwache (einschließlich lernbehinderte) Schülerinnen und Schüler alle gleichzeitig gefördert werden können. Einen handlungsorientierten Zugang zum Begriff bietet für alle eine Variante des Wärters-Spiels (in Anlehnung an Cukrowicz & Zimmermann, 2002). Bereits während der Phase der Begriffsbildung werden jedoch selbstdifferenzierende Aufgaben, die sich in der Komplexität der einzusetzenden Teilbarkeitsregeln voneinander unterscheiden, angeboten. In einer Übungsstunde festigen die Lernenden das Gelernte mit Hilfe von Aufgaben, die in zwei Varianten angeboten werden. In einer weiteren Unterrichtsstunde erwerben die Lernenden Kenntnisse über die Primfaktorzerlegung, auch hierzu wurde ein spielerischer Zugang (in Anlehnung an Cukrowicz & Zimmermann, 2002) mit anschließender Selbstdifferenzierung über verschiedene Zahlenräume konzipiert. Eine differenzierende Übung mit drei Leistungsniveaus schließt sich hier an. Nach einer kurzen Wiederholung durch ein selbstdifferenzierendes Aufgabenset setzen sich die Lernenden mit dem Sieb des Eratosthenes ebenfalls auf drei Leistungsniveaus auseinander.

### **Literatur**

- Cukrowicz, J. & Zimmermann, B. (Hrsg.) (2002). *MatheNetz 6*. Gymnasium. Braunschweig: Westermann. 126. *Didaktik der Mathematik*, 5, 87–101.
- Werner, B. & Schäfer, A. (2018). Zwischen individueller Rechenförderung und inklusivem Unterricht – (Fach)didaktische Aspekte der Inklusion im Förderschwerpunkt Lernen. In Benkmann, R. & Heimlich, U. (Hrsg.), *Inklusion im Förderschwerpunkt Lernen*. (S. 214–275) Stuttgart: Kohlhammer.